

Es ist Wochenende

Es war einmal ...



Es gab sie tatsächlich, die Märchen erzählenden Großmütter, um die sich die Mädchen und Jungen scharten wie heute vor dem Fernseher. Ich hatte so eine, und sie hatte volles weißes Haar, Runzeln im Gesicht und abgearbeitete Hände. Und sie erzählte mir Geschichten, die ich nie vergessen werde. Nur eine einzige habe ich mir stets verbeten: die von Hänsel und Gretel und dieser bedauernswerten Frau, die als Hexe im Ofen ihres eigenen Hauses verbrannt wurde.

Natürlich sind Märchen auch so etwas wie alte Sagen, die einen wahren Kern haben. Bei Hänsel und Gretel sind das die brutalen Hexenverbrennungen im Mittelalter, die Folgen der Inquisition, für die sich der Papst im Namen der Kirche gerade noch vor ein paar Tagen zum zweiten Mal schon entschuldigt hat.

Warum ich darüber an dieser Stelle und gerade heute sinniere? Weil für dieses Wochenende in Schifflingen zum vierten mittelalterlichen Hexenfest geladen wird. Die Veranstalter versprechen den Duft von wunderbarem Holzofenbrot, Bier in den Tavernen und Lagerfeuer, um die sich bunte Volk tummelt.

Auf einem zeitgenössischen Markt offerieren Handwerker und Händler ihre Waren, und in einem großen Heerlager schlagn Ritter in kurzen Abständen Beulen in ihre blecherne Rüstungen.

Musikanten mit seltsamen Namen spielen auf. Sie heißen Furkulus Bladilo, Duvelspack, Omnia und die Streuner, das Marionettentheater Bimbo gibt sich die Ehre und wer die Marktregularien nicht einhält, dem drohen die Schandgeige und der Pranger. Was hier wie allerlei Kurzweil daher kommt, waren vor ein paar Jahrhunderten durchaus populäre Aktionen zur Unterdrückung der Menschen.

Rainer Holbe

würde. Und Hexenverbrennungen galten als brutale Akte, um missliebige Frauen vom Leben zum Tode zu befördern.

Der Begriff der „Hexe“ ist so alt wie die Menschheit selbst und steht mit einem Wort für die unweibliche Naturverbundenheit und Weisheit. Hexen waren weise Frauen mit einer tiefen Hingabe zur lebendigen und unbeflebten Welt. Sie kannten den Lauf von Sonne, Mond und Sternen und sahen in dem Zug der Vogelschwärme das ewige Stirb und Werde alles Lebendigen.

Die Legende beschreibt den Anfang des Hexenglaubens mit dem Einsetzen der Eiszeit in Europa vor rund 35 000 Jahren. Damals sanken die Temperaturen und von den Bewohnern der oft kargen Landschaften war außerordentliches Geschick gefordert, um zu überleben. Nur dem, der im absoluten Gleichklang mit der Natur stand, blieb eine Chance.

Hexen hatten über Jahrhunderte eine zentrale Stellung innerhalb ihrer Gemeinschaft: Sie waren gleichermaßen Heilerin, Geburtsheilerin und Trösterin. Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten gaben sie mündlich weiter und damit prägten sie das Weltbild ganzer Generationen.

Ihr unendlicher Respekt vor der Natur und ihren Geheimnissen machte sie einfacheren Gemütern suspekt. Sie ordneten den weisen Frauen dämonische Kräfte zu und sahen sie zusammen mit dem Teufel auf Reisigbesen über den Himmel reiten. Gerüchte und falsche Anschuldigungen führten zu einem der größten Massenmorde der Neuzeit.

Natürlich wird das mittelalterliche Hexenfest in Schifflingen nicht vor diesem kaum erinnerungswürdigen historischen Hintergrund beginnen. Es dient der Kurzweil und Entspannung. Doch ist es durchaus im Sinne der armen Frauen, in diesem Zusammenhang an ihr grausames Schicksal zu erinnern. Es war einmal ... und es ist noch gar nicht so lange her.

Rainer Holbe

Vertreter im „Club Grand Hiversport“ werden Ferdinand Bolzan und Gustave Eiden sein. Sophie Husianycia und Ferdinand Bolzan werden den Verein im Eissportverband vertreten.

Kassiererin Josette Tres gab Erklärungen ab zu den Vereinskonten. Die beiden Kassenrevisoren, Valy Kess und Roby Hemmer bestätigten eine einwandfreie Buchführung und bat die Generalversammlung, Entlastung zu geben.

Der Vorstand setzt sich für nächste Saison so zusammen: Präsidentin: Sophie Husianycia, Sekretär: Jean-Marc Nilles, Kassiere-

rin: Josette Tres, Mitglieder Marguerite Pauly, Eliette Wolff (neues Mitglied) sowie Ferdinand Bolzan und Gustave Eiden. Hans-Georg Müller zog seine Kandidatur aus privaten Gründen zurück. Der Vorstand schlug Gustave Eiden, Vereinsgründer und Präsident während zehn Jahren, zum Ehrenpräsidenten vor.

Die Präsidentin hielt Ausschau auf die kommende Saison: Trainingsbeginn am Montag, dem 20. September; im November soll eine „Porte ouverte“ stattfinden. Es werden wieder zwei zusätzliche Traininge an Samstagen abgehalten. Weihnachts- und Karnevalfeiern sowie Meisterschaft und Klassenlaufprüfungen werden wieder stattfinden.

Die Präsidentin hält Ausschau auf die kommende Saison: Trainingsbeginn am Montag, dem 20. September; im November soll eine „Porte ouverte“ stattfinden. Es werden wieder zwei zusätzliche Traininge an Samstagen abgehalten. Weihnachts- und Karnevalfeiern sowie Meisterschaft und Klassenlaufprüfungen werden wieder stattfinden.

wird die Begegnung mit Papst Johannes Paul II. bei der wöchentlichen Generalaudienz sein. Ein Absteher ins umbrische Assisi, der Geburtsstadt des heiligen Franziskus, wird die Pilgerreise abrunden. Unser Bild zeigt die Pilgergruppe vor dem Abflug gestern nachmittag vom Flughafen Findel.

„Club Hiversport Danse et Formation sur Glace asbl“

Neue Eissporthalle soll im Herbst 2005 in Betrieb sein

Trainingsbeginn am Montag, dem 20. September

Die Generalversammlung des Eistanzvereins „Club Hiversport Danse et Formation sur Glace asbl“ fand im CK-Sportzentrum in Kockelscheuer statt. Nach der Begrüßungsansprache durch Präsidentin Sophie Husianycia wurde der Aktivitätsbericht der vergangenen Sportssaison durch Sekretär Jean-Marc Nilles, vorgetragen: vier Vorstandssitzungen, traditionelle Weihnachtsfeier und Faschingsfest auf dem Eis in der Eishalle Kockelscheuer, Klassenlaufprüfungen und Eistanzmeisterschaft Ende März.

Kassiererin Josette Tres gab Erklärungen ab zu den Vereinskonten. Die beiden Kassenrevisoren, Valy Kess und Roby Hemmer bestätigten eine einwandfreie Buchführung und bat die Generalversammlung, Entlastung zu geben.

Der Vorstand setzt sich für nächste Saison so zusammen: Präsidentin: Sophie Husianycia, Sekretär: Jean-Marc Nilles, Kassiere-

rin: Josette Tres, Mitglieder Marguerite Pauly, Eliette Wolff (neues Mitglied) sowie Ferdinand Bolzan und Gustave Eiden. Hans-Georg Müller zog seine Kandidatur aus privaten Gründen zurück. Der Vorstand schlug Gustave Eiden, Vereinsgründer und Präsident während zehn Jahren, zum Ehrenpräsidenten vor.

Die Präsidentin hielt Ausschau auf die kommende Saison: Trainingsbeginn am Montag, dem 20. September; im November soll eine „Porte ouverte“ stattfinden. Es werden wieder zwei zusätzliche Traininge an Samstagen abgehalten. Weihnachts- und Karnevalfeiern sowie Meisterschaft und Klassenlaufprüfungen werden wieder stattfinden.

Die Präsidentin hielt Ausschau auf die kommende Saison: Trainingsbeginn am Montag, dem 20. September; im November soll eine „Porte ouverte“ stattfinden. Es werden wieder zwei zusätzliche Traininge an Samstagen abgehalten. Weihnachts- und Karnevalfeiern sowie Meisterschaft und Klassenlaufprüfungen werden wieder stattfinden.

ACTION LËTZEBUGESCH – EIS SPROOCH

53a Glesenerstrooss – L-1631 Lëtzeburg-Gare
Tél.: 470 612 – Fax: 222 490
e-mail: friedjan@pt.lu + faberre@pt.lu + lexroth@pt.lu

Cotisation/Member: 13 € – CCP-IBAN LU75 1111 0066 4448 0000



Eise Comité an d'Redaktioun: Claude Bache, René Faber, Jeanny Friederich, Jang Hansen, Henri Marbes, Lex Roth, Roby Zenner, Marvine V. a Pol Wilmes

Nächst Klack (103): 25. September 2004

Merci!

Här Deche vu Wolz seng flott Wieder an säin originelle Segen behalen eng sympathesch Platz an eisem Verhailt!

Der ganzer Press soe mir eis Dankbarkeet fir hir Commentaire a Reportagen, déi lieweg Zeie vun dëser Aweiung bleiwen.

Wann eis Sponseren net gewiescht... an nach do wieren, da bräichte mir net vill Wieder iwwer déi Monument Rodange ze verléieren; et ass éems méi härzeg, datt mir si an eise grouße Merci mat eran huelen.

Dir huet gehiert, gelies a gesinn, watfir eng éierlech Sympathie, watfir eng natierlech Freed eis Grand-Duc HENRI an d'Grande-Duchesse MARIA TERESA mat als gedeelt hunn. Hirr Patronage an hir Presenz bleiwe fir émmer an Deel vun eisem neien Nationalmonument. Den déiwe Respect dofir an den éierleche Merci vun äis alleguer sollen Hinne garantieert bleiwen.

Batschdeg!

op Kilometeren, wou dee guerde Mann sech fir säi Gesetzprojekt schlau gemaecht huet. Ganz klor beim ADAC oder an enger „Feuerwehr-Postille“ vun déi Säit Sauer a Musel... well heiansdo hippt jo och nach eng verdächtig „Feierwier“ duerch lëtzebuer-gesche Publicationen.

De Fong kann ee roueg énnerschreiwen, d'Kandidatate fir hanner d'Steierrad kénént wierklech e „crash-Cours“ géint „Eisch-Dommheete“ bei engem Accident verdron, keine Frage. Mä heu mir et mat engem von deene Fäll ze dinn, wou eis Sprooch Eisch-Hélfel bräicht. Well mir grad bei enger Pompiere-Saach sinn: et ass net dolaantsch, drun ze érrenneren, datt mir zénter Joer an Dag probéieren, fir déi preisesch Feieren ze läschen, déi hewch eisch an einer Sprooch flamen. Hydrant op... Lanz drop!

En „Unzéckert“

L.R. – Mäi fréiere Chef, de guuden Direkter Aloyse Reiffers, e begeeschtete Jeeér, huet mech mol eng Kéier luusseg gefrot, ob ech „Sproochmatés“ da wéist, wat en Unzéckert wier. Wésst dir et? Ech hat alt un e Schongläff gedreucht, mä bei de Jeeér ass dat wéi et schéngt deen Hond, deen emp der Spuer virop leeft an déi aner him no.

Wie war dann elo den Unzéckert beim MONUMENT RODANGE zu Wolz? Dat ass eis Action Lëtzebuergesch gewiescht, déi no hire Statuten an



Missionnaires de l'Immaculée-Père Kolbe

Fête missionnaire les 3 et 4 juillet au Home Sacré-Cœur à Luxembourg

Les missionnaires de l'Immaculée-Père Kolbe invitent à leur fête annuelle les 3 et 4 juillet au Home Sacré-Cœur, au 2, rue du Fort Elisabeth à Luxembourg-Gare (Place de Paris). Cette année la missionnaire Maria Sammarchi donnera son témoignage sur la situation au Brésil. Au cours de ce week-end, à l'aide d'images-vidéo, elle témoignera de l'œuvre sociale et d'évangélisation.

Au programme de la fête samedi de 14 à 20.30 h et dimanche de 9 à 19.30 h: témoignages, «Floumaart» - marché aux puces, danses péruviennes, grecques et espagnoles, tombola, vente d'objets missionnaires, spécialités culinaires, thuringer, pizza, boissons, pâtisserie... En plus: samedi à 16 h: vidéo sur la Bolivie; de 20.30 à 21.30 h: veillée de prière pour les vocations animée

par Christophe Rémiens, séminariste à Lille (à l'église du Sacré-Cœur); dimanche à 14 h: danses péruviennes, 15 h danse du Brésil, 15.30 h: témoignage avec vidéo de la missionnaire.

Les personnes généreuses peuvent participer aux projets missionnaires en Bolivie (construction d'un atelier d'artisanat à Montero), au Brésil (creusement d'un puits d'eau potable à Riacho Grande) et en Argentine (matériel scolaire pour les enfants). Les dons peuvent être versés au CCP IBAN LU25 1111 1160 8573 0000 ou BCEB IBAN LU15 0019 1055 6072 8000 des «Missionnaires de l'Immaculée – Père Kolbe» (130, route d'Esch, L-1471 Luxembourg, tél. 48 19 98, e-mail: spesnos@pt.lu avec la mention: Fête 2004).



Nationalfeiertag

Polizei und Armee legten Blumen nieder

Anlässlich des Nationalfeiertags legten Colonel Nico Ries, Oberbefehlshaber der Luxemburger Armee, und Generalinspektor Pierre Reuland, Direktor der Luxemburger Polizei, Blumen am Fuß des Denkmals der Öffentlichen Macht nieder.

Zu diesem Anlass hatte eine Abordnung der Luxemburger Armee eine Ehrengarde errichtet.

Dicks

Anzeigenannahme Echternach - Imprimerie de l'Est Zône Industrielle «Monsanto» - Fax 72 83 41

AL – Elo ass de Kultur-Wee REENERT op, an d'Monument RODANGE ass feierlich ageweit, esou wéi dir et op der Platz selwer oder an der Press matkritt huet. Jiddere kann sech haut zu Wolz - am Senn vum Ausdrock – e Bild vun all deer Aarbecht a vun der Leeschtung vum Kénschtler Ad. DEVILLE maachen. Vlächt och nach e bësse vum Käschteponkt.

Datt de Staat, d'Stad Wolz an d'Action-Lëtzebuer-gesche geschek d'Käschte vun ronn 700 000 € giften deelen, ass laang bekannt. Ronn 9 000 000 Frang sinn ower fir e Verain ewéi eisen eng Staag Geld, op déi mir nach laang schloe müssen, fir se an de Buedem ze kréien. Vill privat Leit, Institutionen, Gemengen a Firmeäin henn als wonnerbar gehollef... soss wiere mir krupps! De Merci kann also net grouss genuch sinn. Eis Veräinskeessu huet platt gemaach. Dat deet als ganz gewéiss net leed, well méi eppes Schéine a vill méi Wichtiges konnte mir jo fir d'Sprooch an d'Identitéit vum Land net maachen.

Eis SOUSCRIPTIOUN ass nach weinstens bis den Dezember op. Da gi mir dat Buch iwwer d'Monument RODANGE eraus, an deen all Leit, Firmeäin an Institutionen alphabéitesch ernimmt sinn, déi dobäi gehollef henn! Jiddere kann also nach iwwer eis Konte fir d'Monument hellefen, an hie kritt dann emol d'éisch e perséinleche Certificat als Merci:

* Action-Lëtzebuergesche / Monument RODANGE CCP: LU38 1111 1973 1618 0000

* Fonds culturel national / Monument RODANGE BCE: LU63 0019 1002 0100 3000

eng KLACK für eis Sprooch 102

Wat Suergen!

L.R. – Sympathesch ass et jo, datt elo émmer méi Leit eis Sprooch a Lieserbriewen entdecken. Datt d'Lëtzebuergescht e Stéck, wann net esouguer d'Haaptellement vun eiser eegener Identitéit ass, dat soen, dat schreien an dat behaapte mir zénter op d'mannst 30 Joer ... mat deem Énerscheid, datt een déi Zäit fir déi Wouerrecht ausgelaacht a mat all méiglechem Uz a Bulli beklaakt guff. Mä et ass jo ni ze spéit fir gutt ze maachen... souwisou besser spéit ewei ni.

Wéi esou docks gëtt och vun deenen neie Schreiver vergiess, datt d'Action-Lëtzebuergescht an den Här Pierre Werner um Féllement vun eisem Sproochgesetz stinn, op dat sech der – ee Glück! – haut esou selleche fir hir Argumentatiounen stäipen däerfen. Eis Aarbecht fir d'Émfeld vum Lëtzebuergescht gëtt net ernimmt, héchstens esou niewelaanscht an zimlech arrogant gesträift... z.B. och vu Leit, déi all déi Joeren „no näischt gekuckt hunn“, iwwerhaapt net am Land waren, oder vun engem Bréisseler Héichséit aus dem „patelin“ heiansdo d'Eier vun hirer Presenz ginn hunn. Vun äis ass ni eng Lanz, nach net emol e Fixspoun, dofir gebrach ginn, datt d'Lëtzebuergescht däerf / soll / misst eng offiziell EU-Sprooch ginn... leider huet bis elo nach keen deen „Nol op de Kapp“ fir néideg fonnt, trotz deer esou vill verdréinter „kultureller Missiou“ vun eisen elektro-nesche Medien.

Eis gutt Sproochesituatioun erlaabt äis et, ganz anescht iwwer EU-Sproochen ze schwätze wéi aner Männer. Ganz dovun de gesinn, datt ee mat Lëtzebuergescht, Franséisch an Däitsch liicht a seier op den eenzig verstännegem „EU- Amalgam“ erauskéint, deen... Englesch heescht. D'Polen, d'Ungaren, d'Letten, d'Slowenen aw. kann een elo ganz gutt verstoen: si profitiéiere vun deer lâcherlecher Situations, fir hirt „Gesicht“ an deen Sprooch-Geckenhaus ze halen, an dat „mir“ si erage-hunn.

Wann d'Fransousen, d'Preisen an nach e puer anerer – déi souwisou e romaneschen oder germaneschen Idiom schwätzen – mat Verstand aplaz Chauvinismus un den EU-Sproocheproblem gang wieren, da wier d'Englesch zénter op d'mannst 15 Joer „langue véhiculaire“ am techneschen Europa-Sproochverkéier. Wien hält dee Phénomén dann op, deen an der ganzer „globaler Welt“ Realitéit ass. D'Bëtschel ass leider fett!

Mir stini haut virun enger EU-Sproochesituatioun, déi un den Tuerm vu Babel, mä nach vill méi koppeg u Schilda erënnt. Elo huet dir et mat ärem 't deet näischt'.

Eis Sprooch eloi bei deer ganzer Mierwelerei? Mä iert mir äis mat hir an iwwer si zermeeschteren, solle mir emol duerno kucken, dat si verstänneg an den Rücht gehal gëtt. Et geet net duer, egal waffir e Vizmanns